

GEORG BRANDT



KOPF II
(SELBST-
BILDNIS)
1922
LINOLSCHNITT

- 1897 geboren am 4. Mai in Kassel
- 1911 Lehre bei Malermeister Gottfried Lange in Paderborn
- 1914 Gesellenprüfung
- 1916 – 1918 Soldat im ersten Weltkrieg, schwere Verwundung
- 1918 – 1922 Studium an der Kunstgewerbeschule Bielefeld bei Ludwig Godewols
- 1919 Meisterprüfung als Dekorationsmaler
- 1923 Gründung der Künstlergruppe „Fünf Westfalen“ in Paderborn, mit Franz Leifert, Heinrich Niedieck, Josef Thiele und Waldemar Wilcke
Im Herbst Ausstellung in der Paderborner Buchhandlung Thiele
- 1924 / 25 Weitere Ausstellungen der „Fünf Westfalen“ im Stadtmuseum Bielefeld, Landesmuseum Münster, in der Gemäldegalerie Bochum und im Kunstsalon Richter in Hamm
- 1927 Umzug Brandts nach Kassel und Aufgabe der freien künstlerischen Arbeit. Fortan als Dekorationsmaler für verschiedene Betriebe tätig
- 1928 Auflösung der Gruppe „Fünf Westfalen“
- 1936 Gründung einer eigenen Werkstatt; Dekorationsentwürfe für zahlreiche öffentliche Gebäude des Landes Hessen
- 1965 gestorben am 6. Februar in Kassel

GEORG BRANDT

WERKE DER ZWANZIGER JAHRE

1897 – 1965

EINE SCHENKUNG
AN DIE STÄDTISCHE
KUNSTSAMMLUNG

16. Februar bis 10. Juni 2019
Städtische Galerie in der Reithalle
Paderborn-Schloß Neuhaus

Im Schloßpark 12 · D-33104 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 88 10 76 (Fax 0 52 51 / 88 10 61)
galerie-reithalle@paderborn.de
www.paderborn.de/galeriereithalle

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag – Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
Karfreitag geschlossen
Ostersonntag, Ostermontag, Maifeiertag, Christi Himmelfahrt, Pfingstsonntag und Pfingstmontag geöffnet

EINTRITT

Erwachsene 2,50 Euro, erm. 2,00 Euro
Bei Besuch eines weiteren Städtischen Museums je plus 1,50 Euro, erm. 1,00 Euro.
Kinder unter 12 Jahren, Schulklassen sowie Mitglieder des „Freundeskreises“ haben freien Eintritt.

Rahmenprogramm des Freundeskreises in der Reithalle

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Freitag, 8. März 19, 15.30 Uhr
Donnerstag, 4. April 19, 16.00 Uhr
Dienstag, 30. April 19, 14.00 Uhr
Mittwoch, 22. Mai 19, 15.00 Uhr

für Gruppen nach Vereinbarung: Tel. 05251 / 88 10 76
Erwachsene 55,00 Euro zuzügl. erm. Eintritt
Schulklassen 28,00 Euro incl. Eintritt

FÜHRUNG FÜR DEN „FREUNDENKREIS“

Freitag, 15. März 19, 17.00 Uhr

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES PROGRAMM

für Kinder und Jugendliche
Information und weiterführende Fachgespräche:
(Tel. 0 52 51 / 88 11 93; d.walther@paderborn.de)

ANREISE

Mit dem Zug: vom Hauptbahnhof mit den Buslinien 1, 8, 11, Haltestelle Schloß Neuhaus, 2 Minuten Fußweg zur Galerie im Schloßgelände. Mit dem PKW: A 33 Abfahrt Schloß Neuhaus, Parkplätze im Umfeld des Schloßparks.

Wir danken für die Unterstützung:



Titel: Georg Brandt, Brücke über die Sauer, um 1923, Linolschnitt



STÄDTISCHE
MUSEEN & GALERIEN
PADERBORN



GEORG BRANDT

1897–1965

WERKE DER
ZWANZIGER
JAHRE

EINE SCHENKUNG
AN DIE STÄDTISCHE
KUNSTSAMMLUNG

16. Februar bis 10. Juni 2019
Städtische Galerie in der Reithalle
Paderborn-Schloß Neuhaus



BILDNIS EINES JUNGEN UM 1924
LINOLSCHNITT

Das künstlerische Schaffen des 1897 in Paderborn geborenen Malers und Grafikers Georg Brandt beschränkt sich im Wesentlichen auf die Zeitspanne zwischen 1921 und 1927. In diesen wenigen Jahren entsteht ein beachtliches Œuvre: Linol- und Holzschnitte, Gouachen, Aquarelle und Zeichnungen sowie eine kleine Anzahl von Ölbildern.

Nach einer Ausbildung bei dem Paderborner Malermeister Gottfried Lange und dem anschließenden Kriegsdienst 1916-1918 studierte Brandt bis 1922 an der Kunstgewerbeschule bei Ludwig Godewols. 1923 gründete er zusammen mit Franz Leifert, Heinrich Niedieck, Josef Thiele und Waldemar Wilcke die Künstlergruppe „Fünf Westfalen“, die bis 1928 bestand.

Den Schwerpunkt in Brandts Gesamtwerk bildet die Druckgrafik – überwiegend in der Technik des Linolschnitts. Es ist ein Werk, das sich stilistisch zum Expressionismus bekennt, jedoch von einem durchaus individuellen Ausdruckswillen geprägt ist. Bevorzugte Themen sind das Porträt und die Landschaft: Formstrenge Köpfe, in kräftigen Zügen aus dem Druckstock geschnitten, Wälder, Dörfer, Architekturen, in denen das Schwarz-Weiß einen markant vitalen Rhythmus schlägt.

In seinem malerischen Œuvre öffnet sich Brandt verstärkt einer Stilhaltung, die gemeinhin als „Neue Sachlichkeit“ bezeichnet wird. Großflächige Farbformen, kompakte Kuben sowie ein strenger Flächenaufbau bestimmen nun das Erscheinungsbild. 1927 – mit der Übersiedlung von Paderborn nach Kassel – gibt Brandt die freie künstlerische Arbeit auf und betätigt sich fortan als Dekorationsmaler.



MÄDCHENKOPF 1922
LINOLSCHNITT



HÄUSER UND BRÜCKE UM 1923
LINOLSCHNITT

Anfang 2018 erhielt die Städtische Kunstsammlung Paderborn eine umfangreiche Schenkung von annähernd 70 Arbeiten des Künstlers. Die Ausstellung stellt diese – ergänzt durch einige Leihgaben aus Privatbesitz – der Öffentlichkeit vor.

ENTWURF FÜR EINE
GEOMETRISCHE
WANDGESTALTUNG
1928
AQUARELL



„STUDIE III“, LANDSCHAFTSTUDIE
MIT FELDERN 1925, GOUACHE